

Bezug-Preis
in der Hauptausgabe oder den im Stadtteil und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.-40,- bei postmäritischer täglicher Bezahlung und Post A 6.-60,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.-6.- Direkte täglich Bezahlung für das Kaiserreich: monatlich A 7.-50,-

Zu Morgen-Ausgabe erhältlich um 7/8 Uhr.
Die Nachts-Ausgabe kostet nicht um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johann Wolfgang G. S. Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von Mittwoch bis Freitag um 6 Uhr.

Filialen:
Otto Stemm's Buchhandlung. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Kontor und Verlag, Konsulatstr. 14, part. und Königplatz 7.

M 579.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 28. November 1895.

Anzeigen-Preis

die 6gepaßte Petitzelle 20 Pf.
Perizelle unter dem Reklamemittel (4gepaßt) 50,-, vor dem Familienreklamemittel (4gepaßt) 40,-
Gesetzte Schriften laut untenstehend
vergeßlich. Tafelnummer und Seitenzettel
sind höherem Zuschlag.

**Extra-Beilagen (gefallen), nur mit der
Morgen-Ausgabe ohne Beibehaltung
A 60,-, mit Beibehaltung A 70,-**

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Für die Montags-Morgen-Ausgabe:
Sonntags-Witrag.
Bei den Filialen und Ausgaben ist eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind freie an die Expedition
zu richten.

Direkt und Verlag von E. Pöhl in Leipzig.

89. Jahrgang.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 28. November.

Die „Kreuzzeitung“ hat vor einigen Tagen eine ultramontan-conservativ-nationalliberale „Zusammenfassung“ vorgebracht und kommt heute auf den Jubiläum Geburten zurück, um sich mit den — abweisenden — Antwortern des Centralvereins zu beschäftigen; auf nationalliberaler Seite hatte das Anerkennen so gut wie gar kein Echo gefunden. Wie sieben aus heute feinen Grund, und mit diesen publicistischen Entlastungen obzugehen, finden aber beachtenswert, was im „Reichsbote“ ein Politiker, der seinen blutigen Wohlstand in der Redaktion eines Blattes offenbar nicht hat, zu bemerken bat. Er erklärt sich aus Gründen, die sich zum Theil hören lassen, zum Theil aus den Haaren herbeigegeben sind, gegen jede Art Garde und benutzt im Ueberzeugen die Gelegenheit, der conservativen Partei die Meinung zu jagen. Die „Kreuzzeitung“ bat — natürlich — die Führung ihres absehnlichen Kreisbundes für die Conservativen beansprucht. Der Mann im Reichsbote“ meint dazu, diese Partei sei die geborene Elternschaft einer Reichstagabgeordneten und bedürfe dazu keines Garde. Aber: „Für jede führende Partei ist Arbeit und Verantwortlichkeit der Überzeugung, jeder Wille, überstreichliche Ziele und Beschaffung auf das tatsächlich Mögliche erforderlich. Wenn die conservativen Partei diese Eigenschaften zu eignen macht, dann wird es auch gelingen, Majoritäten zu gewinnen und die Führung zu übernehmen... Und wer ein Ziel sicher will, der muß Schrift vor Schrift vornimmt geben, um überzeugtes Vorwörtern zu können.“ Das ist bestimmt. Bei der Aufnahme des Antrages kam in das thüringische Parteioprogramm sich die conservative Partei die „Überzeugung“ vermessen, denn ein großer Theil der Conservativen, auch der Reichstag- und preußischen Landtagsabgeordneten, glaubt nicht an die Durchführbarkeit des Antrags. Indem man in der „Cons. Corp.“ Allt mit der Acht bekrachte, die das Thüringische sich und den „jungen“ Christlich-Socialen nicht entgegenstellen, und hierauf eine Reihe von hohen Gewissensberuhlungen für die Herren Naumann und Götz unter Vergebung einsteckte, zeigte man nichts weniger als „leinen Willen“, und die Fortsetzung der „Beliebung auf das Mögliche“ zieht wieder auf das Motto Kasius und die Wissenschaftspolitik. Wir halten es nicht für ganz ausgeschlossen, daß der Dreiheitsbund der „Kreuzzeitung“ für Conservativen berechnet war, aber wie sind sicher, daß das Blatt auf eine solche Antwort aus seiner Partei nicht gefaßt war. Es ist zwar eine vielverbreitete und durch den Verlauf der conservativen Partieversammlungen in Breslau und Tilsit gestiftete Meinung, daß der Antrag Kasius und Berndsen in der nächsten Tagung nur noch „schwankbar“ vertreten werden wird, aber daß die „Kreuzzeitung“ kurz vor dem Zusammentritt der Reichstagsfraktion von der bestreitenden Presse einen so deutlichen Wint erhalten hat, kann übersiehen. Gleichzeitig mit der Ausschaffung des „Reichsbote“ erfreut ein Artikel in der „Kreuzzeitung“, der sich gegen die Annahme verwehrt, man habe den Antrag Kasius eingefangen und gerente den Sarg nur noch zu Schauspielen zu verwenden. Es ist nicht unmöglich, daß man es hier mit einem Rücksprung auf die „Kreuzzeitung“ in den letzten zweimal 48 Stunden bedeutet worden ist, „aufzuhören“. Aber einigermaßen sicher Vermuthungen lassen sich zur Zeit noch nicht anstellen, vielleicht und wahrscheinlich auch nicht sofort nach dem 3. Dezember, an welchen Tage die erste Aussprache in der Fraktion seit den Ereignissen des Sommers stattfinden wird. Einsteuern genügt es, aus dem „Reichs-

boden“ zu erkennen, daß diesem Blatte in seinem Widerstande gegen die Nationaldemokratie mächtige Bundesgenossen zur Seite zu treten den Ruth gefunden haben.

Die Frage der viersten Bataillone wird nenernd lebhaft in der Presse erörtert und zwar überwiegend aus politischen Gesichtspunkten, eine Behandlung, die die Angelegenheit nicht erfordert. Politische Momente können außer Betracht bleiben, da ein Abgehn von der zweijährigen Dienstzeit und die Aenderung der Präsenzstärke nicht in Erwägung gezogen sind. Es handelt sich um Fragen, deren ein militärisch-technischer Charakter ihre Förderung durch die öffentliche Diskussion ansieht. Die Kriegsverwaltungen wollen nun vor Schwierigkeiten, welche die Lösung innerhalb des gegebenen Rahmen darstellen, in nicht zu ferne Zeit und vielleicht noch vor dem nächsten Sommer zu einem Entschluß zu gelangen und damit einen Zustand ein Ende zu bereiten, der allerdings vom militärischen Standpunkt als völlig unlösbar erkannt worden ist. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Mannschaften der viersten Bataillone mit einer ungünstigen Ausbildung zur Reserve überreicht. Jedes Jahr bringt somit die Verstärkung eines im Interesse der Kriegsrechtsigkeit der Armee nicht endloschen Elementes. Die Militärbedürfnisse finden in diesem Umstande schließlich den Antrieb, die Neuordnung so rasch herbeizuführen, als die Aufgabe, eine für die Dauer brauchbare Ordnung zu schaffen, nur immer geblieben. Die zweijährige Dienstzeit, das so weiterhalt, wird von der Entscheidung nicht berührt werden. Zur Beurtheilung ihrer Wirkungen wird es nach geraumer Zeit an einer ausreichenden Unterlage fehlen. Zur Zeit steht fest, daß die Mannschaften der Truppengruppen nach zwei Jahren die aktive Armee genügend gefüllt verlassen. Ob die in diesem Zeitraum mögliche Ausbildung eine nachhaltige ist, kann erst herausstellen, nachdem ältere Jahrgänge des Verstaabandes, die die längere Dienstzeit durchgemacht haben, zu Übungen einberufen gewesen sein werden.

Wir hatten schon dieser Tage darauf hingewiesen, daß der österreichische Antisemitismus weniger dem Ultramontanismus als Vorpannionismus leidet. Jetzt deckt ein Artikel der Wochenblatt „Die Ritter“ das Triebwerk auf, von welchem aus die Parize des Alters, der „Habes des österreichischen Volkes“ und Bürgermeistercaudat von Wien, Dr. Eneger, geleitet wird. Der mit den einschlägigen Verhältnissen offenbar sehr vertraute Wiener Verfasser des Artikels schreibt u. a.: „In der pöblichen Ranzia ist das Motto laufen alle die weitverzweigten und komplizierten Fäden der Beziehung zusammen, doch werden die Kriegs- und Schlachtpläne entdeckt, dort werden die Orden gegeben, die Rollen verteilt, und dort wird auch die Art und Weise erworben, wie die materialen Mittel für die Kampagne, so ist hierfür bei der Situation für die Wahl geeignet, aufzubereitet werden können. Es ist nicht das erste Mal, das Montagnos Agiardi in die ländlichen Angelegenheiten der Monarchie eigentlich eingreift. Bekannt ist, welches bewegende Anttheil er an den finanzpolitischen Ränzen in Ungarn genommen hat. Auch in diesen großen Ränzen, der mit einem so durchdringenden Sieg des liberalen Theos gekennzeichnet ist, war die Ranzia der Universität der Evangelischen Theologie und Juristen. Hier wurde der Plan, die katholische Volkspartei zu gründen, ausgeklaut, hier wurde die Ranzia, die Rumänen und Kroaten gegen den ungarischen Staat zu mobilisieren und die Nationalitäten mit den Wiener Antisemiten in Verbindung zu bringen. Es ist bekannt, daß die ungarische Antikirche, der Alten und der protestantischen Kirchen, befreit, und in den Räumen der Ranzia wurden die Schulungen im Oberstaat, durch welche das Cobell Gedanke gehörig werden sollte, vorbereitet. ... Von diesen Anlagen zurückgelassen, hat Agiardi sich mit verdoppelter Heftigkeit auf die österreichischen Angelegenheiten geworfen. Er war derjenige, welcher die Mission des Cardini-Erzbistums Grauen

Schönborn, die gegen den demagogischen Bischof Antisemitismus gerichtet war, in Rom durchkreuzte, er war der Spurier rector sowohl in den letzten Wiener Wahlkämpfen wie bei den Aktionen gegen die Bevölkerung Burgen, Alberding, Westphal, Nagyvarad, seitdem der Magistrat ist Westphal, noch vorzüglicher geworden. Er hält sich ganz aufrecht, er agiert nicht fehlt. Dagegen hat er zwei Adjutanten oder Agenten, einen geistlichen und einen weltlichen. Der geistliche Adjutant des Ranzia ist der orthodoxe Priester Dr. Belobogozza, das Haupt der katholischen Militärgeistlichkeit. Der weltliche Adjutant des Ranzia über A. Salva-Tarocca, eine Röfe des französischen Ministers des Neuen, Giulio Rossetti. Offiziell steht der Graf von den Battonen des „Salviati“, welches jetzt den Ruman-Antisemitismus befürwortet. Hinten den Gaulischen ist er aber die linke Hand des Ranzia. Das sind die wahren Könige und Helden des Ranzia. Und nun wird man auch begreifen, daß die Partei bereits über den rothaften Antisemitismus hinweggewachsen ist. Die Ranzia: Rieder mit den Jägern! genügt ihr nicht mehr; zu dieser ist eine neue hinzugekommen: Rieder mit

Ungarn! Durch die Dardanellen bringen zu dürfen und in Konstantinopel ankommen zu lassen. Das Ansuchen geschah auf Grund der bestehenden Verträge, obgleich, wo alle Ränder einig sind, die Einheit auch ohne Bewilligung der Türkei erfolgen könnte. Die Ranzia antwortete auf die Note der Mächte mehrere Tage gar nicht; auf weiterholtes Drängen verlangten sie, daß Gründen juristischen, da das Erscheinen fremder Kriegsschiffe vor Konstantinopel die mobammedanische Bevölkerung regen könnte; sie verbürgte sich dagegen für Leben und Sicherheit aller Freunde. Darauf neue Verhandlungen, aber die Germanen sind bis zur Stunde nicht ausgetragen. Die Mächte werden gut tun, die Angelegenheit zu beileben, um nicht den beängstigenden Glauben auszutragen zu lassen, der Deut sei geworden oder gemindert worden, denn bei dem bekannten Willen der römischen Regierung könnte dieser Glaube auch zügig auf die Herstellung der Ordnung in Anatolien, sowie auf die Einführung der Reformen wirken und daraus entstehen sich dann erstaunliche Schritte der Mächte entwickeln.

Deutsches Reich.

2. November, 27. November. Am Montag stand hier eine Zusammensetzung der Vorständen der südlichen Gewerbeverbände statt, in welcher im eingehender Weise über die geplante Einführung von Handwerkskammern berichtet wurde. Die Versammlung einigte sich über die Schritte, welche einzuschlagen seien, um gegen das Gesetz Stellung zu nehmen.

2. November, 27. November. Der für München im Jahre 1892 in Aussicht genommene zweite Allgemeine Deutsche Kongress für Jugend- und Volksküche wird in Rückicht auf die norddeutschen Herren und die Freizeit mitten im Sommer, nämlich am 11. und 12. Juli vorstellig stattfinden; der erste wurde bekanntlich am 3. und 4. Februar 1894 unter ähnlicher Bedeutung zwischen Nikolaus II. und dem deutschen Kaiser, der durch den Georgfürsten Wladimir Alexanderowitsch vermittelte, habe die Erörterung der südlichen Angelegenheiten eine große Rolle gespielt und, wie verlautet, habe die Asche Naglands, mit seiner vollen moralischen Unterstützung des Sultan, die Sacraments-Arbeit zu erleichtern, die wünschliche Ausbildung des deutschen Kaiserreichs gefunden. So wenig Zugland je daran denken werde, seine Zustimmung dazu zu geben, daß die Armenier einen selbständigen Staat bilden, so recht sei Zugland auch davon entfernt, die unterrichtliche Arbeit an dem Aufzunehmenden der Türkei beginnen zu wollen. Das Misstrauen gegen die englische Politik, die dem Anschein nach die russische Diplomatie auf abwegig Wege verhindern möchte, werde in Berlinburg von Tag zu Tag größer, und es geht in diplomatischen Kreisen sogar die Idee, daß Zugland schließlich zu dem Mittel einer energisch gehaltenen Circular-Despote an die russischen Vertreter im Ausland greifen dürfte, um Nacherfolgen, das Zugland fest entziffern zu lassen, den Sultan in weitgehender Weise zu unterlägen, und daß die aufzuherrschende Macht die Russen nach der Sowjet-Ära auslösen werden. Der Central-Ausschuß soll, wenn sie plaudern, seine Kräfte auf die Jugend und Volksküche und um die Jugend und Volksbildung sehr verdiente königliche Weiß-Roth-Weber. In den Kreisen oder an den Geschäftsführer des Central-Ausschusses, Director Professor Rappi in Hannover, sind alle den Kongress betreffenden Aufgaben zu richten. Der Central-Ausschuß soll, wenn der Kongress in München zum Vereinigungsort zahlreicher Volks- und Jugendfreunde zu machen, um die so wichtige und zeitgemäße Frage einer wesentlich erhöhten körperlichen Schulung der Jugend vor dem Volke ernst zur allgemeinen Erörterung zu stellen; ebenso aber auch, um nach langer gewissermaßen Vorarbeit die Frage weiter zu führen zu einer soliden des nationalen Interesses. Zugleich werden Schüler der Elementar- und höheren Schulen, Studenten der Münchner Hochschulen, sowie Turner und andere Volkskreise ein auf deutscher Grundlage aufzubauendes ansehnliches Bild von Spielen, Wettkämpfen, volkstümlichen und verwandten Begebenheiten im größeren Stile geben. Bei dem immer mehr hervortretenden Gefahren, diese Verbündungen nicht allein den bevorzugten spartanischen Kreisen, sondern dem ganzen deutschen Volke zuzuführen, läßt sich eine jahrelange Belehrung an diesem Kongress, der ein Nationalfest zu werden verspricht, aus allen Theilen Deutschlands erwarten.

Feuilleton.

Der Kampf ums Dasein.

Roman von A. von Geroldorf

Fortsetzung.

Gothaerhaus.

Heute legt vor allen Dingen ab, und dann darf ich wohl zu Tisch bitten.“

Die Töchter schloß sich hinter ihr, und in einer Gedämpftigkeit konnte man von der Rücke her die Klage über die Schlächte weiter hören.

„So ein bisschen, als ob wie auf drei Tage zu Gast wären.“ meinte Prinzulus lässend.

„Daboda erinnerte das Lächeln und unterdrückte ein unwilliges Lächeln. „Ich will, es will“ so!

Helmut wünschte sich die Hände mit Benutzung eines freundlichen Kniegelenkes „Gott-Seite“, während seine Frau, eine Schülerin der Elementar- und höheren Schulen, Studentin der Münchner Hochschulen, sowie Turner und andere Volkskreise ein auf deutscher Grundlage aufzubauendes ansehnliches Bild von Spielen, Wettkämpfen, volkstümlichen und verwandten Begebenheiten im größeren Stile geben. Bei dem immer mehr hervortretenden Gefahren, diese Verbündungen nicht allein den bevorzugten spartanischen Kreisen, sondern dem ganzen deutschen Volke zuzuführen, läßt sich eine jahrelange Belehrung an diesem Kongress, der ein Nationalfest zu werden verspricht, aus allen Theilen Deutschlands erwarten.

„Das ist doch sonderbar.“

„Sollte das ein Widerverständnis sein und der Wirt ihn gar nicht berghenkt haben? Das wäre doch zu toll! Sein Handwerkszeug liegt man dem Schuhner doch zu lassen.“

„Na, die Sache wird sich ja gleich aufklären. Sie werden drinnen wohl Weißreden wissen.“

Daboda trat an eines der beiden Fenster, von denen die sauberer, aber altmodischen, blaumweißen, hochsitzenden Gardinen in den dazu dienenden Weiß seit dem mit weißbaumwollenen Hältern aufgenommen waren.

Man hatte den ungebundenen Blick aus diesem „Gartenzimmer“ auf eine graue, nach Mauer gegenüberliegende, kleine Straßenfront, die zwischen den Rücken der beiden Fenster, von denen die sauberer, aber altmodischen, blaumweißen, hochsitzenden Gardinen in den dazu dienenden Weiß seit dem mit weißbaumwollenen Hältern aufgenommen waren.

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

„Sie haben sich auf jeden Fall von mir verabschiedet.“

<

■ Berlin. 21. November. Die Meldung, daß trotz der Verzögerung von Carl Peters im den einstweiligen Rückstand der Platz der Errichtung einer Landeshauptmannschaft für den Bezirk am Tanganyika erhalten werde, wird uns bestätigt. Am

Tanganyika aufrecht erhalten werde, wird uns bestätigt. Am 15 Millionen jahre fallen werden.

Der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes zu Würzburg vertritt eine Petition unter allen Innungen und katholischen Handwerkervereinigungen Deutschlands, die sich gegen den Gelehrtenkrieg, betreffend die Errichtung von Handwerkskammern, wendet und in die Rücksicht auf die Ausdehnung von Sklavenhandel und Schleierhandel übernommene Verpflichtungen und großen Interesse für die Entwicklung von Handel und Vertrieb, sowie für die Erhaltung des Raumes. Würzburg ist der neue Landeshauptmannschaft errietzt wird, so wird nur der Bedeutung des im Bereich kommenden Gebietes Rechnung getragen. Nach Lage der Umstände wird auch der Landeshauptmann mit ihm nicht weitgehend angeschaut werden müssen. Das dienten Gründen liegt es in der Absicht, ihn in seinen Beziehungen dem ständigen Vertreter des Gouverneurs gleichzustellen. Außer der Errichtung der Landeshauptmannschaft am Tanganyika dürfte auch für die nächste Zeit die Organisation einer Civilverwaltung am Nordosten des Raums in Frage kommen. Sicher wurde dieses Gebiet von der militärischen Station Langenburg aus verwaltet. Die unter dem Einfluß der verschiedenen Missionen und des Dampfers "Hermann von Wissmann" fortlaufende Entwicklung in dem deutschen Gebiete am Nordosten des Raums läßt es jedoch angezeigt erscheinen, daß sich ein Besitztum einzurichten. Auch hierfür dürfte sich bereits im nächsthängigen Jahr eine Befreiung vorstellen.

* Berlin, 21. November. Gestern am 25. Jahren, am 26. November 1870, wurde, wie die "S. B." meldet, in Erinnerung bringt, von dem Abgeordneten Böbel und dem ersten wiedergewählten Abgeordneten und Handwerker für das Wahlkreisamt Berlin nach Berlin zurückgekehrt.

Der Reichstag wußt, daß der Reichstagssatzung

damals nicht der Franzosen, an Deutschland erklärte Krieg durch Brüder der französischen Freiheit und Selbstverwaltung des französischen Kaiserreichs überzeugt sein Ende erreicht.

In Erinnerung, daß nach dem eignen Worten des Königs von Preußen in der Thronrede und Präsentation an das französische Reich der Krieg der deutschen Staaten notwendig ein Beleidigungskrieg und keiner gegen das französische Volk ist.

In Erinnerung, daß der Krieg, welcher begann seit dem 4. September geführt wird, im offensiven Uebersee mit den Hauptstädten Frankreichs fest, weil er nicht ein Beleidigungskrieg, sondern ein Friedenskrieg, nicht für die Unabhängigkeit Frankreichs, sondern die Unabhängigkeit der drei französischen Nationen geführt wird, bezüglich der Freiheit, die Gewaltigung der Freiheit absehbar, und hinsichtlich des Handelszuges auf, dann zu ziehen, daß unter Bedingung auf jede Anzeige eines französischen Schatzes mit der französischen Republik zweckmäßig keine geschlossene Kriegserklärung gegeben werden kann.

Der Chronographische Bericht über die Verhandlungen des Reichstags berichtet am Schluß dieses Antrages: Schallenten, lange Schläfer! Wir aber wollen nochmal davon hinzuweisen, daß Herr Siebold, der heute mit der "Föhrung" der Kaiserliche Deutschen Kreis, damals — wie oben zu lesen — den deutsch-französischen Krieg als Beleidigungskrieg Deutschlands gegen Louis Bonaparte" bezeichnet. Die Sicht, die Beleidigungskrieg habe sich nach dem 4. September in einem Erobrungskrieg verwandelt, ist durch das Verhalten der neuen republikanischen Regierung Graudenz als solche für alle, die sie wollten, erwiesen worden.

Wie die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hört, werden dem Reichstag sofort bei seinem Zusammentreffen außer dem Staat alle bereits angetätigten Vorlagen einstelliglich der Bürgers-Reform-Gesetzes zugestellt. Das Bürgerliche Gesetzbuch bleibt jedoch erst zu einem späteren Termine an den Reichstag gelangen. (Wiederholte und berichtigte.)

Dem Erneben des "B. B. R." nach liegt es in der Absicht, möglichst auch Lieutenant der Infanterie zur Technischen Hochschule zu commandieren. Der nächstjährige Reichshabitus darfte zum ersten Male eine Befreiung enthalten, welche die Ausführung dieser Absicht ermöglicht.

Wie die "Deutsche Scherzzeit" mitteilt, hat Hofprediger A. D. Stöcker gegen den "Klauderabat" die Beleidigungslage erhoben.

Professor Delbrücktheit in den "Preußischen Jahrbüchern" mit, daß in der bekannten Prosejekte ihm die Aufklagerichtung zugesagt. Die Anklage lautet auf Beleidigung der Polizei und ihrer Organe, nicht der politischen Polizei, wie Delbrück bei seiner ersten Bezeichnung laut seiner Angabe mitgetheilt worden war.

Der unter dem Protectorat des Kaisers stehende Verein zur Besserung der Strafgefangenen hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Mit besonderer Befriedigung konnte festgestellt werden, daß es jetzt auch gelungen ist, Personen, die schweren Strafen verdient, in Arbeit zu bringen. Für Eisenbahnjahr gab der Verein in dem letzten Jahre allein 11 693 £ auf.

Das war ganz unbeschreiblich disharmonisch, wie auch das hübsche Glas- und Silbergeräth darauf in diese übrige Umgebung nicht recht passen wollte. — Den Seiten gegenüber ein Sopha, zwei braune Sofas und ein runder Tisch mit einer blauem Tülldecke und schwarzem Rahmen an der schwarzen Wand neben dem Fenster gegenüber der Thür. Joloba's eine Chaiselongue mit persischer Decke. Die Chaiselongue erschien ungemein großartig in dem dunklen Winkel — so recht wie bei Seite gesetzt, weil hinterher.

Ein gelber, altmödischer Kleiderschrank, der in der Wohnung steht nirgends Platz fand, auf der anderen Seite der Schrein, und, o Schreck der Barberai! eben darauf das Spad von Belvedere aus Joloba's Salas.

Joloba saß im Bett. Helmuth saß vor, wie ihre großen, erschrockenen Augen wanderten und sprachen.

„Sie posen an die Lippe.“

„Doch wollte den Herrn Baron und die Frau Baronin zu Tische bitten?“ mäuse Guße.

Helmuth lachte. „Diese längere Einladungsform noch man ihr erlaubt. Das passt ja zu einer Dienstleistung, bis sie fertig ist. Bis Du bereit, Schatz?“

„Sicher.“

Hastig legte nun Joloba ab, die bis jetzt in Hut und Standmantel dastand hatte.

Sie kam entblößt aus in ihrem hellen, eleganten Nieder von roter, glänzender Seide, mit einem Strauß gelber Rosen, den sie sorgfältig in einem kleinen Vorstand und Hütte geschnitten, die waren noch recht frisch mit geprägt hatte.

„Du hast Dich ja so gepunktet!“ lächelte Maria-Margaretha, als die schöne Frau in das beschiedene Wohnzimmer trat, es förmlich mit Glanz erfüllt.

„Ich mein“, entschuldigte sich die, „das Kleid ist noch vom vorigen Sommer, die roten Seiten wachsen sich ja wie Schwanz, und ich habe das Unglück, glaube ich, immer gepunktet, ich kann angeben, was ich will.“

Die Bäuerin wußte sie an seine Brüste und sagte herzlich: „Das lag Dir nicht leid sein, meine Tochter, eine schöne Rose pflückt und schmückt auch den einfachsten Garten und erfreut alte und junge Augen.“

Die Kalbsköpfchen waren tabess, der Kartoffelsalat ebenfalls. Konfetti standen vor Helmuth zwei Gläser Wein, vor dem Obern und Joloba je ein Glas Tee, vor Maria-Margaretha eine flache Salermutter. Der Tisch war einfach und schmackhaft, wie immer, die Servietten und das Löffchen aus

derselben Wäsche wie die Gardinen, mit einem leisen Hauch von schwarzer Seife.

Dann fiel ihr die große Frage des Schreibstiftes gefällt in die Augen.

Da stand er an der Ecke des ersten Fensters, fahl und aufgeraut, ein Rohrstiel davor. In dem andern Fenster Maria-Margaretha lächelte mit Wäschekorb und Handmühle.

Joloba starrte den Schreibstift an, als habe sie ihn noch nie gesehen, und dann den brauen Röhrchen — in traumtem Zustand, nicht beirrt, das Kriechen der Feder von dem Klappern des Schreies, vielleicht ab und zu dem Rassel der Röhrchen gewohnt — so recht wie bei Seite gesetzt, weil hinterher.

„Was ist das?“ fragte Joloba.

„Das ist ein Schreibstift,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

„Schreibstift?“ fragte Joloba.

„Ja,“ sagte Helmuth, „der kann schreiben.“

richt, wonach ein neuerlicher Wechsel im Großherzogtum und die Wiederberufung Kurhabs Sait-Pascha auf diesen Posten bevorstünde, in den dem jetzigen Großherzog nachgehenden Kreisen entweder bestritten und verfälscht, daß Halil Rifaat Pasha das völkerliche Vertrauen des Sultan genieße. Jedevalls steht es aber fest, daß die Bestimmung, die gegen Antschul Sait-Pasha bis vor Kurzem noch im Palast herrschte, gewichen ist, was auch daraus hervorgeht, daß derselbe längst nach Hilja berufen wurde, um dem Sultan gegenüber über gewisse Fragen seine Ansichten zu äußern.

* London, 27. November. Dem "Standard" zufolge hat der Brief des Sultans an Lord Salisbury die Muslimanen sehr erzürnt, da sie die Enthüllung haben, als sei damit der Kaisir erniedrigt worden.

* Petersburg, 27. November. In höchsten diplomatischen Kreisen verlautet, daß die während der letzten Woche mehrmals von verschworenen Seiten betonten vollständige Einigkeit der feindlichen Mächte seit zwei Tagen nicht mehr besteht. Neben das Warum sind verschworene Berichten verbreitet, doch wird angegeben, daß England, Italien und Österreich-Ungarn jetzt wieder eine Souveränität einnehmen. Es macht sich deshalb hier aus Neuem ein gewisser Peinlichkeit bemerkbar, weil man mit Recht in der vollständigen Einigkeit sämtlicher Großmächte seit die sicherste Friedensgarantie gesehen hat. (Frankl. Ztg.)

Amerika.

* Madrid, 27. November. Eine Drahtmeldung des "Heraldo" aus Havanna zufolge sollen 500 000 Centavos auf zwei Tagen verbrannt sein. Die Eigentümer haben, mit dem Tode bedroht, die Feuer frei. Die Kaufleute, die den Brand verhinderten, sind diejenigen, die das Feuer entzündet haben.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

1. Dresden, 27. November. Zweite öffentliche Sitzung, Mittwoch 12 Uhr.

Nach Vortrag der sämtlich anwesenden Regierungsräte und Beauftragten der einzelnen Klasse erfolgte die Wahl von drei Abgeordneten und drei Stellvertretern in den Staatsausschüssen zu Berechnung der Staatsausgaben. Die Kammer wählte die Herren Sch. Döhlberg-Döhlberg-Döhlberg, Rittergutsbesitzer n. Thüringen-Döhlberg und Rittermeier A. D. v. Böckelhausen-Böckel zu Mitgliedern des Ausschusses und die Herren Dr. Finckenhoff A. D. Döhlberg-Döhlberg, Kommerzienrat H. Döhlberg-Döhlberg und Böckel zu Stellvertretern des Ausschusses.

Richtige Sitzung: Freitag, 29. November, Mittwoch 12 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

* Hamburg, 27. November. Der Hirsch-Kellerde, Otto Ehlers II nach einer Drahtmeldung aus Luckau bei dem Besuch, das englische Geist in Res-Salines zu durchqueren, entzündet; ansetzen sind 20 Glücksruten umgetrieben. Sämtliche Zugabende und Aufzehrungen sind verloren gegangen.

Otto Ehlers Ehlers war am 31. Januar 1855 in Hamburg geboren, er studierte in Halle, Jena, Bonn und Paris Landwirtschaft und Jurisprudenz und trat dann im Jahre 1887 in den Dienst der deutsch-österreichischen Gesellschaft. Er machte im Sommer 1888 eine Expedition nach dem Aufstieg und Rosuna und traf bald in der Hörbitz das Reichstagland am Fuße des Altmühl-Müllers. Ein Jahr später trat er mit einer Gesandtschaft des Prinzenblatt-Wanders in Berlin ein, stellte sich aber nur zwei Monate auf. Ehlers kehrte nach Jangbach zurück, begannen Wissensammlungen des Auskunftsstandes auf einem Tage nach Altmühlwasser und bezog sich im December desselben Jahres zum zweiten Male an den Altmühl-Wasser, um den Königspfad Wanders die Schreiber des deutschen Sozialen zu überzeugen. Er hat auch Werke und Unterlagen, Teile, China, die Mongolei und Siberien bereist. Doch er neben seinen Reisebeschreibungen aus Zeit vor Worte fügt, wie Vieles neu sei. Er schafft von Otto Ehlers ein Band Geschichte, "Königspfad des Sozialen" heißt.

* Alexander Dumas V. Wie schon in einem Theile der heutigen Monogrammata mittheilt, ist Alexander Dumas am 27. November wieder lebensfertig.

Geboren am 28. Juli 1824 zu Paris als Sohn des nicht minder berühmten gleichnamigen französischen Dichters, begann er als Schriftsteller seine literarische Laufbahn mit dem Band Gedichte: "Les poésies du jeune". Er beginnte dann einen Roman nach Spanien und Nordafrika und veröffentlichte nach der Rückkehr eines Romans in diesem Muster: "Aventures de quatre semaines et d'un porroquet" (6 Bände, Paris 1846-47), der wenig Beachtung fand. Darauf ward er sich auf die Darstellung der geschichtlichen Sitten und Überliefertes des Pariser Bourgeois und darüber die Welt mit scharfer Verodnungsgabe in leichtem, geistigem Stile, indem er zugleich schon mit gewandter Dichtkunst die wahre Moral gegen die gesellschaftliche Verderbnis und den Sittenverfall der Gesellschaft in Schuß nahm. Solche Romane von ihm sind: "La dame aux camelias" (2 Bände, 1848), "Dame de Lyon" (6 Bände, 1851), "La boîte d'argent" (1855), "Le vise à vis" (1866), die einen Aufzug in Frankreich und im Russland begannen. Ein großer Erfolg hatte "La dame aux camelias", worin in der weise geschilderten Geschichte einer an der Schönheit geführten Dame das Problem der Rettung einer Verlorenen durch die Kraft seiner Liebe mit eindrucksvollem Effekt behandelt wurde. Dumas bearbeitete den Stoff nach altem Drama unter gleichem Titel und wußte auch hier dauernd das empfindliche Interesse nicht allein des Pariser Publikums zu erregen. Auch in den erfolgreichen Dramen "Dame de Lyon" (1855) und "Le domino" (1856) sind geistige Themen die dominieren. Die folgenden Gedichte: "La question d'argent" (1857), "Le fil naturel" (1858), "Un père prodigue" (1859) haben gleichfalls beständige Aufnahme; das einzige von allen seinen Gedichten, das ähnlich dargestellt war, "L'ami des femmes" (1864). Geboren folgten: "Le supplice d'une femme" (1865); geistiges Gedicht mit C. de Glaizel, "Les idées de Madame Aubrey" (1867), "Le fil de Pompey" (1868), "Une visite de noces" (1871), "La Princesse Georges" (1872), "Le femme de Claude" (1873), "Monseigneur Alphonse" (1873), "L'étranger" (1876), "Le Dessein" (1876); gemeinschaftlich mit dem Namen Gérard und unter dem Blendenamen Pierre Rieuft erschienen: "La comtesse Roman" (1876); gemeinschaftlich mit G. Rieuft und unter dem Namen Gérard de Jardin erschienen: "Joseph Balzano" (1878) aus dem Roman "Dumas" des weiteren aufzufinden und unter dem Namen veröffentlicht. Der letztere legte Dumas wurde "Dumas" (1882) abgetreten, während "Prinzessin" (1882) nach seiner Pariser Entstehung aufgenommen wurde. Ein wunderbarer Einfall Dumas' waren die "Revenants". In dieser Kategorie eines Romans tritt ein der Hauptmann des jungenen Pariser wieder auf, erfaßt in anderen Verhältnissen und wechselt ihre Rollen. Soi und Virginie, Werther und Lotte, Romeo und Juliette, die Seelen finden sich in Beziehung aufnehmen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft entziehen. — Am Ende war Dumas jedoch die rechte unter allen lebenden französischen Dramatikern. Er war epochenschaffend als Schriftsteller, indem er Schriften auf die Seele brachte, die man bisher nur in den Romanen und in griechischen - Sätzen zu lesen und zu hören gewohnt war. Er machte eben die Männer der "Altmühl" auch dieser Realität führt von ihm her hängebildet. Seine tragischen Gedanken sind jetzt die Vogesen übernommen, so auch Goethe und andere Dichter sich der Gesellschaft

Volkswirtschaftliches.

Als für diesen Zeit bestimmten Zeitungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur befreien S. 6. Seite in Leipzig. — Sonderdruck: nur von 10—11 Uhr Samm. und von 4—5 Uhr Nach.

Einfuhr und Ausfuhr
der wichtigsten Warenarten im deutschen Sollgebiete
im Monat Oktober 1895 und im gleichen Monat des Vorjahrens.

In Doppel-Tausendern.

Warenartszählung	Gesamte im Monat		Mehrheit im Monat	
	October	October	October	October
Quince	24540	29604	497	1677
Zitronen	34024	20470	45045	45572
Bananenfrüchte rothe	141987	15172	25626	18729
Bananenfrüchte grüne	20312	1791	90009	26585
Blätter, rothe	30564	16250	22157	25752
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	229	254	1680	1774
Blätter, grüne	771	1413	33975	25452
Blätter, grüne u. rot	780	943	11892	9146
Blätter, grüne u. rot	271	285	7724	6246
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	143	402	18622	15026
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1721	771	74156	144085
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	85010	41524	8865	12848
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	514	693	600	388
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	765	694	45415	40238
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	26208	33976	2918	2843
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	618	902	12685	17189
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	7672	8673	17557	18130
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	50086	3193	11459	7933
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	11563	8944	82666	53457
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	22673	20357	181417	124954
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	154	12	108414	13103
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	17173	16384	236648	297671
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	4860	4421	118745	84779
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	834	1000	109	230
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	5768	4371	229270	200625
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	3098	4014	15487	16123
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	221	268	2505	229
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1196	912	211	206
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	—	2	3667	1611
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	98	27683	22126	22126
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	4187	2220	33974	24295
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	7828	8106	118734	87803
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	25	181	58851	5672
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	2621	21408	487001	404970
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	165884	205417	2068915	2257992
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	18578	25419	7355	8819
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	55284	53450	15713	17058
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	18777	20064	5113	3615
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	532811	17207	138426	103431
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	868024	70652	23032	562999
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	21156	36185	51462	6000
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	146380	16824	6830	6000
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1146386	404304	157155	73840
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	125292	142754	12950	6461
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	384974	285170	26774	22115
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	124510	16250	714	1480
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	458732	212706	911	18
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	88120	56885	8830	3534
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	225579	180544	95101	242678
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	88	152	75256	66209
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	580	594	18025	19629
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	4382	4894	814	586
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1291	1351	1318	729
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	42856	63535	13045	27507
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	20618	21404	3433	3000
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	18344	11567	1461	1821
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	10764	7645	1815	1815
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	12307	7654	1396	828
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	158424	107574	127854	113057
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	176138	1856784	162289	159515
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	39321	39535	2528	1738
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	411189	717941	16534	16534
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	166297	803592	71581	69851
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	232944	287545	10182	101117
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	17829	16465	16747	15102
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1493	1645	1611	1481
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1064	964	9046	8906
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	26257	26283	7786	7786
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	176138	1856784	162289	159515
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1851	11565	8441	4379
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	42926	2571	9262	7312
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	323944	287545	10182	101117
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	241	254	9149	7096
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	35482	87030	7012	4898
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	14	11	8220	2655
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	120500	119650	13701	10453
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	720	884	3721	3696
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1991	1470	821	892
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	336	384	1568	741
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1878	759	4730	2466
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	7328	9351	304	310
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	667	658	650	3088
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1	6	76	26
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	217	187	827	644
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	314	223	945	640
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	21	28	418	945
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	2677	2630	10752	9271
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	62559	50124	69971	62652
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	3	116	22913	5271
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	67429	69317	19944	20271
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	7616	6782	2222	2261
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	28879	33945	20260	1981
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	20645	7948	1	2
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	30811	15689	3	2
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	21842	21826	65	154
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	99995	99051	16	15
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	11106	16565	65	29
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	95814	54045	147	180
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	19270	19270	1180	273
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	10018	7617	5043	3312
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	10288	56008	48822	51458
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	2648	2608	1868	1468
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1817	1817	37197	33910
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	906743	906743	139	112
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	71498	6471	951	1455
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	502	591	3232	8766
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	17708	95120	14589	18826
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	48148	49428	848	437
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	21047	20587	50687	50171
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	11106	16565	65	29
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	95814	54045	147	180
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	19270	19270	1180	273
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	10018	7617	5043	3312
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	10288	56008	48822	51458
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	2648	2608	1868	1468
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	1817	1817	37197	33910
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	906743	906743	139	112
Blätter, grüne u. dunkelgrüne	71498			

Begrenzen bei dem Roteinkauf befreien sich nunmehr auf 124,64 Millionen Gulden, wogegen zum Ende der Zahlung von Städtenkostenentnahmen und Banknoten aufzugeht werden.

Der österreichische December-Coupon, Am. I. & R., werden 100000 österreichische Wertpapiere im Gesamtbetrag von rund 14 Millionen Gulden lädt und kostet 2,76 Millionen Gulden in Papier, 21,24 Millionen Kronen, 0,97 Millionen Sterl und 0,08 Millionen Francs. Das Ausstellungsende gelangt an diesen Tag ca. 2 Millionen Gulden und bringt sich daher finanzielle December-Fälligkeiten auf 16 Millionen Gulden.

Österreichisches Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

Gesang der Stadt Rom. Das endgültige Budget der Stadt Rom für das Finanzjahr 1894/95 schließt mit einem kleinen Überschuss ab. Die Ausgaben betragen 29.000.000 lire, unter Einschluß der Sanitätsausgaben von 2,5 Millionen lire. Die Einnahmen beginnen sich auf 28.948.000 lire. Von den letzteren entfallen rund 12 Millionen lire auf die Bezeichnung der höchsten Schulden, während 1.800.000 lire zur Amortisation bereitstehen dienen.

W. Ein neues Schöpfungsbecken der Holländischen Schleppschiffe. Die südländischen Küste bringen gegenwärtig ein neues Verfahren zur Anwendung, um den Betrieb der Dampfschiffe nach der Belebung zu weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Serbische Eisenerze. Mit dem Serbischen Export wurde ein Beispiel abgesetzt. Den Vorsitz der Eisenbahn-Bildungsvereinigung wird eine Kapitalversammlung bei der Bekämpfung der neuen Arme. Schäßbische gehört.

J. Englisches Staatsblatt in deutscher Sprache. Mit welchen Gedanken der britische Konsul von den englischen Unternehmern bestimmt werden soll, besteht der Unrat, daß am 15. November eine Acten-Gesellschaft gegründet wurde, die den Betrieb eines Postdienstes, die "Postamt London", und zwar in deutscher Sprache übernehmen wird. Das Konsulat befindet sich momentan 100.000 £ und der Betrieb, wie Herr G. J. Alexander, erhält 5000 £ Gehalt. Es ist ganz selbstverständlich, daß dieses Projekt im Sonderinteresse einiger Londoner Brüder und Jünger herausgebracht wird und mit ihnen deutschen Frey auf deutsche Hauptstädte spezialisiert, die den englischen Frey übernehmen werden sollen oder höchstens unter Vermittlung eines jahreswechselnden, wenn möglichen, Auftrags.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen, daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Angaben sehr merklich reichern. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

Gesang der Stadt Rom. Das endgültige Budget der Stadt Rom für das Finanzjahr 1894/95 schließt mit einem kleinen Überschuss ab. Die Ausgaben betragen 29.000.000 lire, unter Einschluß der Sanitätsausgaben von 2,5 Millionen lire. Die Einnahmen beginnen sich auf 28.948.000 lire. Von den letzteren entfallen rund 12 Millionen lire auf die Bezeichnung der höchsten Schulden, während 1.800.000 lire zur Amortisation bereitstehen dienen.

W. Ein neues Schöpfungsbecken der Holländischen Schleppschiffe. Die südländischen Küste bringen gegenwärtig ein neues Verfahren zur Anwendung, um den Betrieb der Dampfschiffe nach der Belebung zu weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Serbische Eisenerze. Mit dem Serbischen Export wurde ein Beispiel abgesetzt. Den Vorsitz der Eisenbahn-Bildungsvereinigung wird eine Kapitalversammlung bei der Bekämpfung der neuen Arme. Schäßbische gehört.

J. Englisches Staatsblatt in deutscher Sprache. Mit welchen Gedanken der britische Konsul von den englischen Unternehmern bestimmt werden soll, besteht der Unrat, daß am 15. November eine Acten-Gesellschaft gegründet wurde, die den Betrieb eines Postdienstes, die "Postamt London", und zwar in deutscher Sprache übernehmen wird. Das Konsulat befindet sich momentan 100.000 £ und der Betrieb, wie Herr G. J. Alexander, erhält 5000 £ Gehalt. Es ist ganz selbstverständlich, daß dieses Projekt im Sonderinteresse einiger Londoner Brüder und Jünger herausgebracht wird und mit ihnen deutschen Frey auf deutsche Hauptstädte spezialisiert, die den englischen Frey übernehmen werden sollen oder höchstens unter Vermittlung eines jahreswechselnden, wenn möglich, Auftrags.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen,

daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber

pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen,

daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber

pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen,

daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber

pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen,

daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber

pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen,

daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber

pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen,

daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber

pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Gerade jetzt der Zeitpunkt zu den Büros erfordert werden und nur denkbarer Personen gehandelt sein, da der Handelskonsument des betreffenden Ortes als selbsttätig und glaubhaft bekannt sind.

J. Die Handelsförderung im Jahre 1894/95. Der eben eröffnete Handelsbericht zeigt glänzende Werte nicht allein für die Städte, die durch den Sturm der Regie bestimmt werden, sondern auch für die übrigen Handelszentren, die durch die Entwicklung im weiteren 5-kg-Dosen und die Erzielung des nachdrücklichsten Fassverbrauchs auf nur ein Drittel zu verringern. Nach den holländischen Erfahrungen ist es möglich, mehr als die zehnmaligen Tonne in Empfang zu nehmen, während das beliebte Süd vereitelt wird.

Londoner Börse am 28. November.

Am der gleichen Berliner Börse hatte die Thoraxreise verlaufen,

daß die Sicherung für lateinische gefordert, da der Weißgerber

pflichtig war, öffentlich geschäftsbare und sich einer Wachstumswünsche gegenüber dem bisherigen Wertabneigung um 40 Proz. und gegenüber dem Jahresdurchschnitt um 10 Proz. hilft, eben dem Vorstell, daß für den Erwerb die Angabe sich merklich reichert. Da gleicher Weise werden die Sicherheitsabschaffungen wesentlich im Vertrag herabgestuft und zwar wird für 1 Monat nicht mehr 20, sondern nur 18%, für 3 Monate nicht mehr 50, sondern nur 40, für 6 Monate nicht mehr 20, sondern nur 30 dänische Gulden in Rechnung gestellt.

* Industrielles Schengen. Der italienische Handelsminister hat der Kammer seinen Entwurf zu einem neuen Schengen unterbreitet. Die geplanten Reformen bestehen im Wesentlichen darin, daß man den Publizan eine genüge Garantie für die Selbstbehörigkeit der kleinen Kaufleute hofft. Hier ein Vorschlag über Selbstbehörigkeit eröffnet, soll erhalten sein, 50.000 lire Contante zu hinterlegen. Von den Hörmannen verlangt man die Ablegung eines Garantie- und die Bereitstellung von 10.000 lire Contante. Ger

